

bei  
te:  
in-  
Be-  
mer  
che  
en-  
die  
nen-  
ver-  
ied-  
teu-  
auf  
and  
Pre-  
een

4  
12  
U.  
5  
8  
8  
11  
4  
U.  
7  
U.  
6  
12

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 49. Mittwoch, den 18. Februar 1829.

Leipziger Literatur.

Wieder eine neue Zeitschrift, und zwar in Leipzig:

Hauswirthschaftliche Neuigkeiten.

Eine Zeitschrift zur Belehrung über hauswirthschaftliche Gegenstände und Angelegenheiten, herausgegeben von Fr. Pohl. 1. Heft; 122 S. 1829.

An Zeitschriften fehlt es nicht, und nur mit großer Mühe bricht sich darum eine neue die Bahn. Wir hoffen, daß es aber dieser keine Mühe machen wird, in allen Häusern ein Plätzchen zu finden. Sie greift ja ins häusliche Leben selbst ein! Die hauswirthliche Gattin, welche wissen möchte, was in der Wirthschaft erfunden worden ist, das Leben angenehmer, die Kosten geringer, der Arbeit weniger, die Dinge dauerhafter zu machen; der Mann, der ein Gewerbe treibt und hören möchte, was denn nun in seinem Gewerbszweige zu thun, besser zu machen, und schon gethan, besser gemacht worden sey, findet hier reichen Stoff. Herr Prof. Pohl, den alle kennen, theilt ihnen durch seine bei Hrn. Kollmann a. d. A. Neumarkte hier erschienenen Neuigkeiten alles mit, was Inn- und Ausland

Gutes und Neues haben, sobald es ins Haus und Gewerbe gehört. Und zur Unterhaltung ist mancher Beitrag darin, wenn hübsche geschichtliche Notizen von seltenern Dingen dem Fleißigen mehr Unterhaltung gewähren, als immer und immer wiederkehrende Romane. Unter VI Hauptrubriken finden sich hier im gegenwärtigen Hefte nicht weniger, als 61 Neuigkeiten vor. Wie viel Stoff zum Nachdenken, zum Besprechen, kleine Versuche zu machen u. s. f.! Wir wollen nur zur Unterhaltung in diesem Blatte ein Paar Kleinigkeiten ausheben. S. 28 wird eine Brot-schneidemaschine bekannt gemacht. Ein tüchtiges Bauerbrot kann von ihr in Zeit von 3 Minuten in Schnitte oder sogenannte Bismen zerlegt werden, so transparent, wie sie je bei einer Illumination vorgekommen sind. Der Mechanikus Heyner in Penig fertigt sie. In der Handlung von kurzen Waaren der Hrn. Gebrüder Tecklenburg giebt es Rettigschneider, welche den Rettig in eine dünne schraubenförmige allertliebste Scheibe verwandeln. S. 40 beschreibt die krystallene Schlafstätte, welche 1827 in Petersburg für den persischen Schach gefertigt worden ist, ein Meisterstück, wie man es noch nie angestaunt hatte! Man glaubte bei Sackelschein Myriaden

von Brillanten zu sehn. Ob aber der Schachsanfter darin ruht, wie der mährische Tagelöhner auf seinem groben Pfähle? Die Frage ist so wenig bestimmt zu beantworten, wie eine andere: ob Dr. Luther ein Hemde getragen hat? Zur Zeit der Reformation waren nemlich diese noch ein großer Luxus in Deutschland! Luther, der nicht reich war, hat also vielleicht nur an hohen Festtagen eines angelegt! — Wie sehr die Wirtschaftlichkeit im Großen gewinnt, erfahren wir durch S. 73. Leipzig brauchte, als es 20,000 Einwohner hatte, so viel Holz, wie jetzt bei 40,000. Und doch wird noch immer viel verschwendet! Von den durch Hrn. Prof. Pohl erfundenen Oesen sind jetzt in Leipzig wohl 5000 vorhanden. Sie sind in der That besonders darum empfehlenswerth, weil fast ein jeder gewöhnliche, aus einem Kasten und Aufsatz bestehende, Ofen, ohne große Kosten, so umgearbeitet werden kann, und dann, bei halb so vieler Feuerung, mindestens noch einmal so viele Hitze giebt! — Jüngst wurde in diesem Blatte das Schroten der Erbsen empfohlen, um sie schneller und mit geringerm Holzaufwande kochen zu können. Wir erfahren hier S. 95, daß vom Müller Billing ein schöner Erbsengries gefertigt wird. Den sollten unsere Gräßhändler sich zu verschaffen suchen, denn Aermere können nicht gleich einen Scheffel Erbsen ankaufen, und weniger zu mahlen, zu schroten, ist nicht die Sache einer sehr beschäftigten Mühle. Die Zubereitung des isländischen Moores (S. 101) überschlage man ja nicht. Gesunde und Kranke mancher Art lernen hier ein heilsames Getränk kennen, dem der häßliche bittere Geschmack leicht zu benehmen ist. Zum Schlusse noch von einem Hôtel in Florenz. Es gehört einem ehemaligen Winkeltracteur. Jetzt arbeiten darin bei ihm 12

Köche in einer Küche, die eher einer Städtgießerei gleicht, und sie brauchen noch 12 Gehülften. Damit jeder den Tisch nach seiner Weise gedeckt findet, sind diese Köche aus Italien, England, Frankreich und Deutschland zusammengestellt. Doch unser Raum ist zu Ende, und unser Zweck erreicht; wenn außer den Männern recht viele Frauen künftig so ein Heft vornehmen, ehe sie den Abendsegen lesen. Ach, das Letztere ist ja, seitdem wir die Taschenbücher haben, nicht mehr Mode.

### Armonica presepiale.

Wir werden in diesen Tagen das Vergnügen haben, ein neues Tasten-Instrument kennen zu lernen, das Herr Kösling, unser lieber Mitbürger, erfunden und ausgeführt hat. Wenn bei den Presepios, welche in den Weihnachtsfeiertagen in allen Städten Italiens aufgestellt werden, die Freuden der Hirten und Engel und der herannahenden Könige aus dem Morgenlande durch Töne versinnlicht werden sollen, da hört man in süßem, schmelzendem Wechsel, die ländliche Schallmeyer und die sanfte Flöte des Hirten, und den muthigen Klang der Hörner, und alle vereinigen sich, den genussreichsten Eindruck zu machen. Gerade auch solches Bild giebt diese Armonica presepiale. Vom leisesten Piano steigt sie bis zum stärksten Forte, immer und immer anschwellend, zum schmelzenden Adagio; durch ihren Bau nicht minder geeignet, wie zum fröhlichsten Walzer. Da das Instrument, wie uns der Erbauer versichert, keiner Verstimmung in Wärme und Kälte unterliegt, so verdient es auch darum gesehen und gehört zu werden. Gelegenheit hierzu wird auf den Montag Abend im Thomá'schen Hause am Markte geboten.

## Der Sonntagsstaat in Mexiko —

steht hübsch aus, aber er kostet viel Geld. Ein Elegant trägt dort ein Husarencollet, das kostet aber gegen 24 Piafter, d. h. Speckesthaler; sammtne Beinkleider mit silbernen Husarenknöpfen, aufgeschliff, daß die Unterbeinkleider vom feinsten englischen Leder durch-

gucken; die kosten aber wieder eine Menge Piafter; saffiangelbe Stiefeln, welche aber nicht unter 5 Piafter zu haben sind. Kurz, ein Elegant kann seinen hübschen eleganten Sonntagsanzug nicht unter 80—90 Piafter haben.

Redakteur und Verleger D. A. Fests.

## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Freiwillige Subhastation. In der Landstube auf hiesigem Rathhause soll den vierzehnten März 1829,

daß in dem nahen, zu den sogenannten Kohlgärten gehörigen Dorfe Reudnitz sub. Nr. 24 gelegene, Herrn Domherrn und Ritter von Alvensleben zuständige Landgut sammt Zubehör freiwillig an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie die Kaufsbedingungen, enthält das vor der Landstube und in der grünen Schenke zu Anger angeschlagene Subhastationspatent.

Landstube zu Leipzig, den 12. Februar 1829.

Die Verordneten zu dem Landstubengericht.

## B ö r s e n - A u c t i o n.

Auf künftigen 24. Febr. sollen Vormittags von 9 bis 11, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, eine Partie gut gehaltene weiße und rothe französische Weine in Orhosten, ganzen und halben Eimern, ingleichen mehrere 100 Flaschen Chateaux la Fite, so wie feiner Tokayer, und eine Partie ff. Champagner, gegen Conventions-Münze versteigert werden, welches den Liebhabern hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 9. Febr. 1829.

Die Vorsteher der Börse.

Concertanzeige. Fünfzehntes Abonnement-Concert, morgen, Donnerstag, den 19. Februar: Symphonie, v. Spohr; (Neu); Scene und Arie, v. Rossini, (Dem. Henr. Grabau); Violin-Concert, v. Rode, (Hr. Winter); Ouverture, v. Marschner; Chor der Türken, aus der Belagerung von Corinth, v. Rossini; Cavatine, v. Weigelt, (Dem Henr. Grabau); Scene und Chor der Griechen aus derselben Oper, von Rossini. Anfang 6 Uhr.

Bekanntmachung. Den 12. Februar 1829 von Mittag 1—3 Uhr sind vermittelst eines Nachschlüssels aus einer Kammer folgende Gegenstände entwendet worden:

- 1) ein hellblau wattirter seidner Ueberrock mit gelbseidnem Futter, und einen halbgroßen Kragen mit blauen Franzen besetzt.
- 2) ein neues schwarzes Kleid von Gros de Naples, mit einer Bogensalbel geziert, über derselben eine Bürste.
- 3) ein boncerrothes sächsisches Merinokleid mit breitem Besatz, und auf den Aermeln mit besponnenen Knöpfchen.
- 4) ein kirschrothes sächsisches Merinokleid, mit schwarzen Sammtstreifen besetzt, Puffärmel, und der Leib mit Zacken geziert.

5) ein kastanienbraunes seidnes Kleid, mit Atlas-Ausputz und Blätterkante.  
Wer nähere Auskunft darüber geben kann, erhält ein angemessenes Douceur beim Briefträger Herrn Böhme.

Anzeige. In Beziehung auf die in Nr. 43. dieses Blattes gemachte vorläufige Anzeige, einer von mir zu veranstaltenden declamatorischen Abendunterhaltung, mache ich hierdurch bekannt, daß dieselbe für Montag, den 23. dieses Monats, Abends 6 Uhr, in dem Saale des Pflaumschen Hofes, an der Halleschen Pforte ist veranstaltet worden, wozu ich mir die gefällige zahlreiche Theilnahme der Freunde und Beförderer der Kunst ergebenst erbitte. Die mit besonderer Sorgfalt getroffene Wahl der vorzutragenden Gedichte von verschiedenem Werthe, bestimmt eine gedruckte Anzeige, welche mit den Eintrittskarten, à 16 Groschen, in der Musikalien-Handlung des Herrn Hofmeister, in der Grimma'schen Gasse zu erhalten ist. M. Kerndorffer.

Empfehlung. Da mir Sr. Königl. Majestät von Sachsen die Concession

### Feuergewehre aller Art

fabriciren zu dürfen, allergnädigt zu ertheilen geruht haben, so empfehle ich mich den Herren Gewehrliebhabern nicht nur mit Fertigung neuer und Reparaturung alter Gewehre, sondern auch meine fertigen, bestehend in Büchsen und Doppelflinten à Percussion, im allerneuesten Geschmack, mit und ohne Sicherheitsdeckel, zu den billigsten Preisen.

Leopold Gottlieb Weigandt,

Königl. Sächs. concessionirter Gewehrfabrikant, Gerbergasse Nr. 1165.

Empfehlung. Das Meubles-Magazin im Halleschen Zwinger, empfiehlt sich mit allen Arten Tischlerarbeiten von in- und ausländischen Hölzern, und verspricht die billigsten Preise.

Verkauf. Einhundert Stück 6 und 7ellige Stämme und trockne Fußtafeln, sind zu verkaufen bei dem Tischlermeister Wercker, auf der Winmühlengasse; auch ist daselbst noch ein Logis zu vermieten.

Verkauf. Ein Secretär von Mahagoni, 2 große Spiegel, ein Bücherschrank, Kleiderschrank und mehrere Meubles, sollen billig verkauft werden, auf der Queraasse Nr. 1360.

Ritterguthsverkauf. Ein schriftsäßiges Ritterguth, im Königreich Sachsen, in der Nähe einer Mittelstadt, und in einer romantischen fruchtbaren Gegend gelegen, mit Ober- und Erbgerichten, dem Patronatsrechte über Pfarre und Schule, massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ohngefähr 344 Scheffel Feldes, 52 Scheffel Wiesen, 303 $\frac{1}{2}$  Acker Holz-Areal, einer bedeutenden veredelten Schäferei, Braunung und andern landwirthschaftlichen Revenüen, Dienstzwang, Frohnen und Zinsen, auch einem completen Inventario, soll Familienverhältnisse halber aus freier Hand verkauft werden. Zur Ertheilung näherer Auskunft, so wie zur Vorlesung eines Anschlags, gegen Bezahlung der Copialien, ist vom Besitzer der Unterzeichnete beauftragt, welcher jedoch im Voraus bemerkt, daß er sich nur mit denjenigen, welche ohne Concurrenz von Unterhändlern direct und resp. in portofreien Briefen sich an ihn wenden, in mündliche oder schriftliche Unterhandlung einlassen wird.

Leipzig, den 30. November 1823.

D. Ernst Günther, Oberhofger.- und Cons.-Adv., Nicolaisstraße Nr. 561.

\* \* \* Braunschweiger Numme ist wieder zu haben, bei

J. G. Wehnert Nr. 182.

Pianoforte-Verkauf. Ein durchaus gut und solides Octav. Tafelpianoforte soll bald und billig verkauft werden, und ist zu ersragen beim Hausknecht im Pelikan.

**Häuser-Verkauf.** Zwei hiesige Häuser, das eine auf der Petersstraße circa 20,000 Thaler, das andere auf dem Brühl circa 15,000 Thlr. werth, sind zu verkaufen durch  
D. Ludwig Praße, Nr. 669.

**Verkauf.** Ein ganz neues modernes Sopha, ein dergl. Wäschrant nebst mehreren andern Meubles, sollen schnell und daher wohlfeil verkauft werden. Näheres in Herrn D. Göpels Gartenhause, neben der Wasserkunst.

**W i l h e l m T e i c h e r t,**

Catharinenstrasse Nr. 390, der alten Waage gegenüber, empfing eine geschmackvolle Auswahl von feinen und geringern vergoldeten Gürtelschnallen, etwas vorzüglich Schönes von Klingelzügen zu Schnur und Band, und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

**Von weiss und paille glasirten Herren-Handschuhen,** wobei die beliebten Patent-Haudschuhe mit einer Nath, empfing ich frischen Vorrath.  
Ernst Wilhelm Kürsten.

**Gesichts-Masken aller Art,**

empfiehlt in großer Auswahl zu den möglichst billigen Preisen

Carl Schubert, am Markte.

**R e s t e r = V e r k a u f**

von Kattunen, engl. Glanzleinwand, Indiennes, Seiden- und halbseidnen Zeugen; von glatten und carrirten wollenen und baumwollenen Zeugen, von Herren-Halstüchern und kleinen Tüchern in allen Arten u. s. w. um damit zu räumen und neu ankommenden Artikeln Platz zu machen, verkauft zu außerordentlich billigen Preisen

J. H. Meyer, Grimmasche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Zu verkaufen ist äußerst billig ein von Horn in Dresden gefertigtes, und sich in gutem Stande befindendes octaviges Clavier; das Nähere ist zu erfragen auf dem Thomaskirchhof Nr. 68, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein altes, aber noch brauchbares Bureau, Burgstraße, Nr. 139, drei Treppen, links.

Zu verkaufen sind billig zwei große Kisten, zwei Schränke, ein Backtrog und ein Mehlkasten. Zu erfragen Reichstraße Nr. 540, 2 Treppen.

\* \* \* Ein Candidat. Jur., welcher auf einer juristischen Expedition sich üben will, kann sich melden bei  
D. Mertens, Oberhofgerichts- und Consistorialadv.

**Gesuch.** Die Im. Müllersche Buchhandlung wünscht für einen Münzliebhaber mehrere große silberne Medaillen in Bezug auf den 7jährigen Krieg zu kaufen, und ersucht Diejenigen, welche dergleichen abzulassen haben, um gütige Anzeige.

**Gesuch.** Einem, wo möglich unverheiratheten, jedenfalls aber kinderlosen Manne, der in der Gärtnerei erfahren, und zu jeder Arbeit willig und brauchbar ist, kann ein Dienst nachgewiesen werden, durch Herrn Schmidt in Nr. 1010.

**Gesucht werden für Ostern:** Ein Laufbursche und ein Markthelfer ins Jahrlohn; beide müssen gut schreiben können und sich zum Verkauf und Verpacken der Galanterie-Waaren eignen. Das Nähere in der Hainstraße Nr. 341.

Gesucht wird eine Köchin zu Ostern, welche gute Arteskasse hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit aufweisen kann. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Gesuch. Eine Person von gesetzten Jahren, welche mit Waschen, Platten und Kindern umzugehen weiß, auch 26 Jahr ununterbrochen an einem Orte gewesen ist, sucht eingetretener Verhältnisse wegen bald möglichst einen Dienst in oder außer Leipzig, und ist zu erfragen in der Schulgasse Nr. 1340, eine Treppe hoch.

 Sollten Eltern oder Vormünder gesonnen seyn, Töchter unter sorgfältige Aufsicht zu stellen, um deren Ausbildung zu vollenden, oder Mädchen vom 8ten bis 14ten Jahre, welche Schul- oder Privat-Unterricht genießen, bei einer hiesigen Witwe in Kost und Wohnung zu geben, so wird dieselbe für mütterliche Pflege, gesunde Nahrungsmittel und gewissenhafte Aufsicht besorgt seyn, und auf Verlangen zu allen weiblichen Handarbeiten gehörige Anweisung ertheilen. Die Commissions-Anstalt in Nr. 107, von C. L. Blatspiel, ist gern erbötig, Näheres in Auskunft zu geben.

\* \* \* Ein hiesiger Bürger, Vater von acht lebenden noch unerzogenen Kindern, der von des Schicksals grausamer Hand ohne sein Verschulden niedergebückt ist, sucht zur Verbesserung seiner Profession und Nahrung ein Darlehn von 100 bis 150 Thlr., zu dessen Sicherstellung seine Ehefrau eben so viel von dem ihr einst zukommenden väterlichen Erbtheil abtreten will. Sollte sich aus der wohlhabenden Classe der Bewohner Leipzigs Jemand geneigt finden, dieses Darlehn vorzuschließen, so würde Dieser nicht nur eine gegenwärtig von Kummer und Sorgen niedergebückte Familie einer bessern Zukunft entgegen führen, sondern Ihm würde auch das schöne Bewußtseyn: in der That wohlgethan zu haben. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

\* \* \* Es wird von nächste Ostern an in der Grimmaschen Vorstadt ein kleines Familien-Logis von einem sichern Manne für 40 bis 50 Thlr. jährlich zu miethen gesucht, durch T. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Nächste Ostern ist unter sehr annehml. Bedingungen und Verhältnissen halber auf der Reichsstraße Nr. 579, im Hofe, die erste Etage zu vermieten; bestehend in drei Stuben, Kammern nebst Zubehör, und daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis, 2 Treppen, vorn heraus, bestehend in 2 Stuben, Schlafkammer nebst übrigen Zubehör, in der Halle'schen Gasse Nr. 456. Nachricht ertheilt der Eigentümer, 3 Treppen.

Vermiethung. Ein sehr freundliches Familien-Logis mit einem kleinen verschlossenen Vorfaal, eine Treppe hoch, vorn heraus, und eins im Hofe, auch eine Treppe hoch, sind künftige Ostern auf der Windmühlengasse in Nr. 1432, neben Herrn Jänichen, an stille Leute, wo möglich ohne Kinder, zu vermieten, und das Nähere parterre zu erfahren.

Vermiethung. Für einen oder zwei ledige Herren von der Handlung, oder aus andern Ständen, ist zu Ostern ein sehr freundliches, reinliches, stilles und helles Logis von zwei Stuben an einander, mit aller Bequemlichkeit, Aussicht auf die Straße, freies Feld und Allee, mit oder ohne Meubles, in der Neugasse nahe am Thore, in Herrn Etzels Hause Nr. 1196, zu vermieten, und das Nähere bei dem Besizer daselbst, 3 Treppen zu erfragen.

Vermiethung. Drei Familien-Logis sind zu vermieten; 2 jedes zu 24 Thlr. und eins zu 18 Thlr., vorn heraus, in der Johannisvorstadt Nr. 1448, in meinem neu erbauten Hause, zu Ende des Herrn Semkischen Gartens, neben Herrn Kaufmann Schmidt. Das Nähere daselbst.

**Vermietung.** Eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven, vorn heraus, 2 Treppen hoch, ist von jetzt bis Ostern zu vermieten; auch ist eine kleine, in den Hof heraus, von Ostern zu vermieten in der Petersstraße Nr. 122.

**Vermietung.** Ein gut meublirtes Zimmer mit Alkoven ist an einen soliden Herrn von der Handlung oder Angestellten zu vermieten, Burgstraße Nr. 93, erste Etage.

**Vermietung.** In Nr. 1280 ist zu Ostern ein kleines Logis an stille Leute zu vermieten, parterre zu erfragen.

**Vermietung.** Ein kleines helles Gewölbe ist zu Ostern in der Petersstraße Nr. 113, zu vermieten.

**Vermietung.** In Nr. 859 auf der Windmühlengasse ist zu Ostern eine angenehme Familienwohnung von 5 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, mit Garten und Stallung, als Sommer-Logis oder auch aufs ganze Jahr zu vermieten. Zu erfragen ebendasselbst im Gartengebäude, 3 Treppen hoch.

**Vermietung.** In der goldnen Säge ist zu künftige Ostern an eine solide stille Familie ein kleines Logis im Hofe zu vermieten; auch kann ein Pferdestall, Heuboden und Wagenremise abgelassen werden. Zu erfragen beim Eigenthümer.

Zu vermieten ist nahe am Markt ein freundliches Familien-Logis mittler. Größe. Auskunft darüber giebt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten ist in dem Hause Nr. 161, auf der Klostersgasse, ein kleines Logis, vier Treppen hoch, nach der Promenade und eine Niederlage im Souterrain, durch den  
Dr. Mothes.

Zu vermieten sind sogleich zwei große Böden über einander, mit Aufzug, und das Nähere deshalb beim Hausmann Moritz in Barthels Hofe zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, in der Nicolaisstraße, im Hofe, eine Treppe hoch. Zu erfragen hinter der Neukirche, im Zwiner, bei F. Bruns.

Zu vermieten sind für künftige Ostern zwei kleine Logis, Burgstraße Nr. 147, und im Gewölbe Näheres zu erfahren.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an ein lediges Frauenzimmer oder eine Mannsperson, welche auch zugleich die beste Bedienung mit haben können. Zu erfragen beim Hausmann, Petersstraße Nr. 31.

Zu vermieten sind zu Ostern d. J. zwei kleine Logis zu 24 Thlr. jährlich. Das Nähere beim Mauermeister Grunert, Johannisvorstadt Nr. 1449.

Zu vermieten ist künftige Ostern ein Pferdestall nebst Schirrkammer, Heuboden, Wagenremise und ein kleines Logis, in der Petersstraße Nr. 113.

Verloren wurde am 12. d. M. auf dem Wege vom Hotel de Saxe in Leipzig bis auf die Post, oder auf der Dresdner Eilpost, zwischen Leipzig und Dschag, ein goldner Ring mit einem schwarzbraunem Stein, in welchen 2 verschlungene Hände geschnitten waren; da an der Wiedererlangung sehr viel gelegen ist, so wird der ehrliche Finder gebeten, denselben bei Herrn Friedlein, im Hotel de Saxe in Leipzig, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

\* \* \* Dank und angemessene Belohnung erhält der Finder eines gestern in der Mittagsstunde verlorenen gestrickten Tabak-Beutels mit silbernem Pfeifenräucher gegen dessen gefällige Rückgabe im Hotel zur Stadt Berlin.

\* \* \* Wenn dein Bruder verarmt und neben dir abnimmt, so sollst du ihn aufnehmen als einen Fremdling oder Gast, daß er lebe neben dir. Drittes Buch Moses, 24. Kapitel, 35. Vers.

W i n t e r s N a c h l a ß.

Wie erfreut sich die Natur,  
Wenn die Lust sich lindert,  
Und des Lenzes erste Spur  
Winters Zagen mindert!

Schreckend lag der harte Frost  
Auf der starren Erde,  
Drohend trieb's aus Nord und Ost  
Auf die Menschenheerde.

Und in Nord und Osten selbst  
Wie trieb's in Gemüthern!  
Du, der du den Himmel wölbst,  
Ruß den Weltgebiethern:

Daß das Eis der starren Brust  
Sich in Liebe löse,  
Und nicht sterbe Lenzeslust  
In dem Nordgetöse.

Händebieten ist nicht schwer  
In der Liebe Flammen,  
Liebe schlägt ein Türkenheer,  
Hält die Welt zusammen.

Sie ist Christi Hirtenstab,  
Der muß doch wohl gelten,  
Wenn auch Welt und Tod und Grab  
Anders Urtheil fällen.

Wars nicht Liebe, die die Wand  
Harten Winters machte?  
Wohl dem, welcher mit Verstand  
Diesen Zug bedachte!

Ernst Wigand.

**Chorzettel vom 17. Februar.**

<b>Srimma'sches Thor.</b>	<b>u.</b>	<b>Kanstädter Thor.</b>	<b>u.</b>
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Gestern Abend.</b>	
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. D. Baumann, v. hier, v. Dresden zur., Hr. Trettau u. Saiswel, v. Dresden, pass. durch, Hr. Kfm. Kraßmann, v. Dresden, im Hot. de Russie	5	Die Frankfurter reitende Post	5
<b>Vormittag.</b>		Die Berlin-Cöllner Eilpost	5
Die Breslauer reitende Post	4	Hr. Rittmeister v. Bose, Königl. Preuß. Landrath, a. Torgau, v. Merseburg, pass. durch	6
Die Dresdner reitende Post	7	<b>Vormittag.</b>	
Hr. Kfm. Forstmann, a. Werthen, v. Dresden, in Stadt Hamburg	7	Die Hamburger reitende Post	11
<b>Nachmittag.</b>		Hr. Gen.-Lieut. v. Eckloffstein, in Großherzogth. Sächs. Weimar, Diensten, v. Weimar, pass. durch	12
Hr. Kfm. Suchenheim, a. Offenbach, v. Eisenburg, pass. durch	1	<b>Nachmittag.</b>	
<b>Dalle'sches Thor.</b>		Die Frankfurter reitende Post	3
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Peters Thor.</b>	
Die Magdeburger fahrende Post	10	<b>Gestern Abend.</b>	
Die Berliner fahrende Post	12	Hr. Kfm. Sanger, a. Magdeburg, im Hotel de Prusse	6
<b>Vormittag.</b>		<b>Hospital Thor.</b>	
Hr. v. Seckendorf, a. Berlin, pass. durch	12	<b>Vormittag.</b>	
<b>Nachmittag.</b>		Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Franke, aus Chemnitz, unbekannt	6
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfm. Kopf, a. Berlin, pass. durch	2	Die Nürnberger Diligence	8
Auf der Braunschweiger Eilpost: Hr. Kfm. Romerio und Helwig, a. Schwäbisch-Gmünd, von Braunschweig, in Nr. 401, Hr. Kfm. Edwe, von Braunschweig, bei Griessen	3	Die Freiburger fahrende Post	8
		<b>Nachmittag.</b>	
		Die Nürnberger reitende Post	1

Di  
Ba  
fran  
van  
„st  
ber  
sein  
mit  
die  
aus  
Si  
zeu  
kam  
fern  
zwe  
pete  
geg  
auf  
Cor  
fran  
lust  
daß  
nan  
Sta  
jede